

Grußwort des LR anlässlich der Verleihung des BVK 1. Klasse an Herrn Prof. Dr.
Schumacher

Sehr geehrter Herr Minister Remmel,

sehr geehrte Herren Bürgermeister,

sehr geehrte Damen und Herren,

der Dichter Georg Phillip Friedrich Leopold Freiherr von Hardenberg war ein weiser Mann.

Besser bekannt unter seinem Künstlernamen Novalis war er zweifellos einer der besonders begabten Poeten seiner Zeit.

Er prägte mit seinen Werken die Epoche der Frühromantik, welche eine Hinwendung weg von der beginnenden Industrialisierung hin zu einer Bewunderung der Wildheit und Schönheit der Natur darstellte.

Als Romantiker glaubte er an die Macht der Intuition und pries das Reich der Phantasie und des Traums.

Für die Wissenschaften und in Besonderem die Naturwissenschaften scheint Novalis offensichtlich nicht allzu viel übrig gehabt zu haben, denn er wird mit den Worten zitiert:

"Der Poet versteht die Natur besser als der Wissenschaftler".

Sehr geehrter Herr Professor Schumacher,

wir sind heute hier in Nettersheim versammelt, weil wir einen Wissenschaftler ehren wollen, der sich um die Natur in unserer Eifeler Heimat in besonderer Weise verdient gemacht hat.

Ihr Schaffen an der Uni Bonn und als Ratgeber für die untere Landschaftsbehörde des Kreises war stets pragmatisch und praxisorientiert.

Ihr Ruf als "Eifelpapst" eilte Ihnen bereits voraus bevor Sie vor mehr als 30 Jahren den Vorsitz im Landschaftsbeirat übernahmen.

Sie entwickelten hier im Kreis Euskirchen den Vertragsnaturschutz.

Dabei wird vertraglich vereinbart, dass bestimmte Pflegearbeiten auf Privatgrundstücken vorzunehmen sind, z. B. das Mähen von Wiesen durch Landwirte zu bestimmten Zeitpunkten.

Diese Vertragsnaturschutzmaßnahmen sind darauf ausgerichtet, den Erhaltungszustand von Arten und Lebensräumen zu verbessern.

Die Maßnahmen sind nicht gesetzlich vorgegeben sondern spielen sich zwischen den Behörden und den privaten Eigentümern auf freiwilliger Basis ab.

Ihr Beitrag zur Erhaltung der Artenvielfalt kann also nicht hoch genug bewertet werden.

Bei Ihrer Arbeit ist Ihnen stets, und da muss ich Novalis widersprechen, Ihr naturwissenschaftliches Wissen um die Zusammenhänge in der Natur zugute gekommen.

Auf der anderen Seite, und da ich bin ich wieder ganz bei Novalis, schadet neben akademischer Bildung auch eine gewisse innere Nähebeziehung zur Natur und ihren Geschöpfen nicht.

Lieber Herr Professor Schumacher,

Sie haben stets auf die Verantwortung hingewiesen, die wir Menschen als Mitgeschöpfe gegenüber den Tieren und der Gesamtschöpfung haben.

Dieses Verantwortungsgefühl entspringt nicht einer nüchtern rationalen - gleichsam wissenschaftlichen Betrachtungsweise.

Vielmehr resultiert dieses Gefühl auch bei Ihnen aus einer inneren Leidenschaft für die Schöpfung und setzt erst in Ihrem Verstand die eben erwähnten Fähigkeiten frei.

Man könnte Sie also auch als wissenschaftlichen Romantiker oder aber als romantischen Wissenschaftler bezeichnen.

Bei all Ihrem Handeln stehen aber auch die Menschen im Vordergrund.

Die Menschen, die wesentlich zum Erhalt und der Bewahrung der Schöpfung beitragen sollen.

Auch Sie, lieber Herr Professor Schumacher,

sind stets menschlich und nahbar geblieben.

Auch das ist ein Zeichen Ihres romantischen Wesens, denn nichts liegt den Menschen der Epoche des Novalis ferner als wissenschaftliche Blasiertheit oder Arroganz.

Menschliche Schwächen kennt- und hat jeder von uns.

Da sind auch Sie nicht ausgenommen, sehr geehrter Herr Professor Schumacher.

Wenn man es nicht besser wüsste könnte man Sie glatt als Erfinder der akademischen Viertelstunde bezeichnen.

Übrigens eine typisch wissenschaftliche Seite an Ihnen.

Der Sinn für leckeres Essen und - Getränke ist eher wieder auf der irrationalen Genussebene und damit auf ihrer romantischen Seite zu verbuchen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Herr Professor Schumacher versteht von beidem etwas, von der Natur und der Wissenschaft.

Mit seiner Art und seiner Fachkompetenz hat er viel zum Erhalt unserer einzigartigen Kulturlandschaft im Kreis Euskirchen beigetragen.

Darum bin ich froh und stolz, dass er heute diese hohe Auszeichnung aus den Händen unseres geschätzten Ministers Remmel entgegennimmt.

Diesem übergebe ich jetzt das Wort.

Vielen Dank